

Medienmitteilung vom 25. November 2011

TANZ 8:

«MOZARTS KAMMERTANZ»

TANZSTÜCK VON GEORG REISCHL

PREMIERE: MITTWOCH, 7. DEZEMBER 2011, 20.00 UHR, UG

URAUFFÜHRUNG

PRODUKTIONSTEAM

Georg Reischl (Choreografie/Bühne/Kostüme), Kirsty Ross (Ballettmeisterin und Choreografische Assistenz), Lucie Machan (Dramaturgie), David Clormann, Gregor von Wyl (Licht & technische Einrichtung), Sabine Jaschke (Bühnenbildassistenz)

Kathleen McNurney (Künstlerische Leitung «Tanz Luzerner Theater»)

BESETZUNG

Ensemble «Tanz Luzerner Theater»:

Vasna Aguilar, Chiara dal Borgo, Cecilia de Madrazo Abad, Samuel Déniz Falcon, Davidson Farias, Rachel Lawrence, Ha Young Lee, Salome Martins, Andrea Mirabile, Ihsan Rustem, Luca Signoretti, Bert Uyttenhove

Wolferl goes underground! Dass sich das UG auch für Tanz ideal eignet, beweist die Company von «Tanz Luzerner Theater» unter der künstlerischen Leitung von Kathleen McNurney einmal mehr und trifft auf Mozart! Im abendfüllendem Tanzstück «Mozarts Kammertanz» hat sich der Choreograf und ehemalige Tänzer der «Forsythe Company», Georg Reischl, durch das bewegte Leben Mozarts inspirieren lassen und experimentiert mit den verschiedenartigsten räumlichen Möglichkeiten und deren Auswirkungen auf die Bewegungs- und Tanzsprache der einzelnen Tänzerinnen und Tänzer. Gepaart mit der musikalischen Vielfalt Mozarts, entsteht eine Art Kammerballett, das eine temporeiche wie abenteuerliche Reise durch Tanz und Musik verspricht.

«Musikalität und Leichtigkeit werden zum Hauptthema; Dynamik und Tempo zum Motor. Der tänzerische Körper ist das Mittel, um diese Reise verwirklichen zu können.», sagt Georg Reischl über seine Uraufführung von «Tanz 8: Mozarts Kammertanz». Der erfolgreiche österreichische Choreograf ist kein Unbekannter am Luzerner Theater. In der ersten Spielzeit von «Tanz Luzerner Theater» kreierte er unter der künstlerischen Leitung von Kathleen McNurney für «Tanz 1» das Stück «Zeitgeister». Nachdem er bei der Geburtsstunde von «Tanz Luzerner Theater» dabei gewesen ist, bringt er nun am neuen Ort, dem UG, sein zweites Stück in Luzern zur Aufführung.

**Fotos sind ab Dienstag, 6. Dezember 2011, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.
Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

1

Georg Reischl besuchte neben seiner Ausbildung bei Rosa Hartlieb in Salzburg die Ballettschule der Wiener Staatsoper. Bei Liz King in Heidelberg begann er seine Tänzerlaufbahn und setzte sie im «Scapino Ballett» in Rotterdam fort, wo er auch als Choreograf debütierte. 1999 wurde Georg Reischl Tänzer des «Ballett Frankfurt» unter der Leitung von William Forsythe, dem er bis zu dessen Auflösung 2004 angehörte. Anschliessend war er zwei Jahre Mitglied von «The Forsythe Company», für die er bis heute als Gasttänzer tätig ist. 1999 wurde Georg Reischl permanenter Gastchoreograf des «Scapino Ballett» und avancierte nach sieben Jahren zu dessen Hauschoreografen. Daneben kreierte er Stücke für das Tanztheater Wien, das Ballett Frankfurt, die Volksoper Wien, die «abcDance Company» St. Pölten und das «MichaelDouglas Kollektiv» Köln.

EXTRA: INTERVIEW

Ein Gespräch zwischen dem Choreografen Georg Reischl und der Dramaturgin Lucie Machan

Machan: Nachdem Du bei der Geburtsstunde von «Tanz Luzerner Theater» dabei gewesen bist, arbeitest du nun zum wiederholten Mal mit dem Luzerner Tanzensemble. Inwiefern ist das für Dich spannend?

Reischl: Das ist sehr spannend für mich. Vor zwei Jahren bin ich in einer völlig neuen Situation angekommen. Ich arbeitete mit einem frisch zusammengesetzten Ensemble, in dem sich die Tänzerinnen und Tänzer untereinander kaum kannten. Heute besteht das Ensemble noch aus derselben Zusammensetzung und es hat sich eine neue Gruppendynamik entwickelt: es herrscht grosses Vertrauen zwischen den einzelnen Ensemblemitgliedern und sie sind zu einer selbstbewussten, talentierten Compagnie zusammengewachsen.

Machan: Wie passt hier der Mythos W. A. Mozart und seine heute so viel gehörte Musik dazu?

Reischl: Bei der Entstehung von «Zeitgeister» war alles neu: die Compagnie, die Bühne, die komponierte Musik. Das war aufregend. Nun habe ich eine neue Herausforderung gesucht und machte es mir zur Aufgabe, bereits bestehende klassische Musik zu verwenden – das ist neu für mich und meine Arbeitsweise. Für Mozart interessierte ich mich zum einen, weil er wie ich in Salzburg geboren wurde. Der eigentliche Grund ist jedoch, dass sein musikalisches Genie mich stark berührt und anregt. Für die Reise durch die Vielfalt seiner Werke - Klavierkonzerte, Kammermusik, Kompositionen für Streicher, Arien usw. - stellte ich die für «Tanz 8» ausgewählte Musik collagenartig zusammen und versetze sie mit Brüchen.

Machan: Das klingt eher unkonventionell.

Reischl: Das war Mozart auch. Für seine Zeit hegte er sehr moderne Gedanken. Es kam ihm auf die Synthese von Gegensätzen an, auf das Spiel mit Kontrasten, das er in seiner Musik immer wieder thematisiert. Ich habe das Gefühl, er machte dadurch das Abstrakte gesellschaftsfähig.

Machan: Wirst Du Mozart im UG gesellschaftsfähig machen?

Reischl: Mozart selbst würde die Einzigartigkeit dieses unterirdisch gelegenen Raumes sicher sehr schätzen. In meiner Uraufführung «Mozarts Kammertanz» wird für den Raum des UG, der eben sehr speziell ist, und für das Ensemble des «Tanz Luzerner Theater» kreierte. Ich möchte nicht das Leben Mozarts nacherzählen, jedoch Verweise und Verbindungen darauf durch Kostüme, Requisiten und Perspektivwechsel im Raum schaffen.

ALLE VORSTELLUNGEN

7.12. | 8.12. | 9.12. | 15.12. | 16.12. | 17.12. | 21.12. | 23.12. | 28.12. | 29.12. (letzte Vorstellung)

Fotos sind ab Dienstag, 6. Dezember 2011, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.
Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

2